

# Trainstopping 2002

## Aktionen im Süden

### Juni: Widerstand gegen WAA-Transporte

Konsens?

Atonkonsens? Mindestens 32 Jahre Weiterbetrieb von AKWs in der BRD? Es soll nochmal die gleiche Menge an Atomstrom und Atomüll produziert werden wie in der Zeit vor dem sogenannten Atonkonsens? Das jedenfalls sieht die mittlerweile Gesetz gewordene Vereinbarung zwischen den Atomstromkonzernen und der rotgrünen Bundesregierung vor. Ein Angebot, das die Stromindustrie nicht ablehnen konnte, denn soviel Sicherheit für ihre Investitionen in Atonanlagen gab es lange nicht mehr.

Die Trainstopping-Kampagne 2002

Dagegen richtet sich die Trainstopping-Kampagne 2002. Diesen stetig weiterrollenden Zug der Atommafia: das Weiterlaufens der Atonindustrie muß gestoppt werden! Deshalb beginnen die Aktionen bei deren jährlichen Meeting, dem Atomforum vom 11.5. bis 16. Mai in Stuttgart, der nächste Stop ist dann der erste Atontransport zu einer Wiederaufarbeitungsanlage im Juni. In der zweiten Jahreshälfte sind dann im September mit einem UF6-Transport der Beginn und im Herbst der nächste CASTOR-Transport nach Gorleben das Ende der Atonspirale in der BRD das Ziel der Anti-AKW-Bewegung.

Juni-CASTOR:

der zweite Schwerpunkt der TSK 2002 Wie schon letztes Jahr, gab es auch 2002 keinen Atonmülltransport zu den

Wiederaufarbeitungsanlagen, der nicht auf den Widerstand von Gruppen aus der Anti-AKW-Bewegung gestoßen wäre. Blockaden mit einem Dutzend oder hunderten von Leuten, Mahnwachen, "Bahnhofsmissionen" oder plötzlich bunte Castorwaggons, oder, oder, oder,.... das Spektrum des Aktionen war breit ...

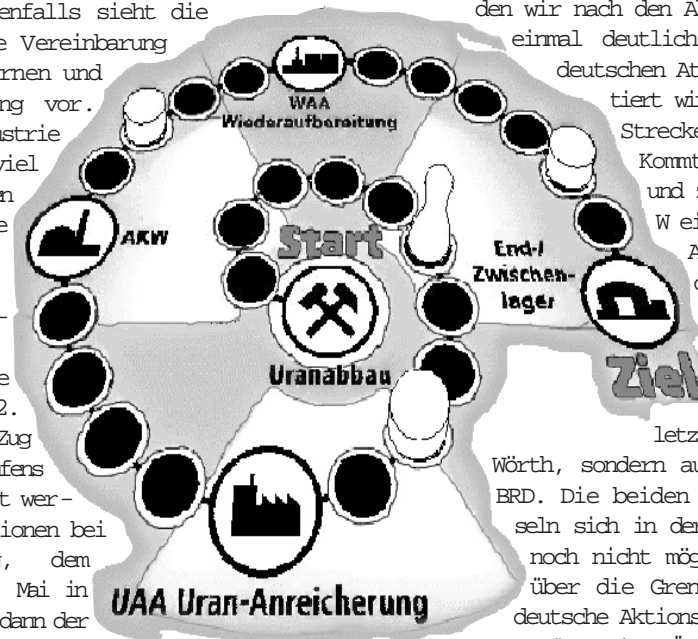
Zusätzlich zu diesen bei jedem Transport stattfindenden Aktionen, wird es dieses Jahr einen Aktionshöhepunkt im Widerstand gegen die WAA-Transporte geben. Der erste Atonmülltransport aus einem AKW bei Hamburg, der im Juni rollt, soll mit besonders intensiven Widerstandsaktionen entlang der gesamten Transportroute bedacht werden.

Aktionsschwerpunkt Grenze!

Für die süddeutsche Region wird der Mobilisierungsschwerpunkt in der Grenzregion liegen. Dort werden wir nach den Aktionen entlang der Strecke noch einmal deutlich machen, daß die Verschiebung deutschen Atomülls ins Ausland nicht akzeptiert wird. All diejenigen, die sich an der Strecke nicht engagieren konnten: Kommt nach Wörth oder Saarbrücken und zeigt euren Widerstand gegen das Weiterlaufen von Atonanlagen und Atonmülltransporten! Stoppen wir den CASTOR auch dort!

Wörth oder Saarbrücken? Seit Jahresbeginn verlassen die Atonmülltransporte nicht wie im letzten Jahr nur über das pfälzische Wörth, sondern auch wieder über Saarbrücken die BRD. Die beiden benutzten Grenzübergänge wechseln sich in der Regel ab. Deshalb ist es leider noch nicht möglich zu sagen, wo der Transport über die Grenze gehen und wo dann der süddeutsche Aktionschwerpunkt liegen wird.

Aber: Für beide Übergänge wird ein Aktionskonzept vorbereitet! Haltet Euch über die Websites und die Infotelefone auf dem laufenden.



#### INFOS

06151/6690300

0175/7112894

<http://neckarwestheim.antiatom.de>

[www.indymedia.de](http://www.indymedia.de)

Das Aktionskonzept

Der Transporttag:

Am Abend vorher (voraussichtlich Dienstag) gemeinsames Treffen und Vorbereitung des Protests gegen den Atonmülltransport am nächsten Tag. Ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten bestehen. den genauen Ort erfahrt Ihr über die Infotelefone.

Saarbrücken:

EA: 0178/3377154

Infotelefon Castor-Saar: 0177/8723029

Mahnwache ab 15.00 an der Saargalerie

Wörth:

Vortreffen und Übernachtung in Karlsruhe

EA: 0721/3545741

Spendenkonto:

Widerstand kostet Geld, also spendet: Koordinationskreis Ph.-burg, VoBa Karlsruhe, K-Nr.: 6633370, BLZ 66 19 0000

X CASTOR stoppen - Atonanlagen stilllegen X